

## **Raum-zeitliche Entgrenzung als Herausforderung der Stadtentwicklung**

*Thomas Pohl*

Der Wandel von der Industrie- zur Wissensgesellschaft und die damit einhergehenden strukturellen und sozialen Entwicklungen haben zu tiefgreifenden Veränderungen der Lebens- und Arbeitswelt geführt. So weisen der Abbau von Normalarbeitsverhältnissen und die Flexibilisierung von Arbeitszeiten Querbezüge zur Alltagsorganisation der Bewohner von Stadtregionen auf, die zu einer zunehmenden Entgrenzung von Arbeit und Leben in raum-zeitlicher Hinsicht führen. Mit dieser Entwicklung ist vor allem eine Ausdifferenzierung urbaner Rhythmen verbunden. Ehemals kollektiv geteilten Zeitnormen verlieren partiell ihre Gültigkeit. In Folge dessen werden vielfältige Zeitkonflikte deutlich, die neue Herausforderungen für die Steuerung von Stadtentwicklungsprozessen markieren.

### **Kurzer Lebenslauf**

**Thomas Pohl:** Jg. 1973, Studium der Geographie, Soziologie und Ethnologie an der Universität zu Köln, seit 2002 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geographie der Universität Hamburg, 2005-2007 Mitarbeit am Forschungsprojekt "VERA - Verzeitlichung des Raumes" zur Dynamik urbaner Raum- und Zeitstrukturen, 2008 Promotion zum Dr. rer. nat. und Ernennung zum Akademischen Rat am Institut für Geographie der Universität Hamburg.